

DER KANZELDIENST

DIE PREDIGT AUS DER ARCHE

Sonntag, den 08.05.2011 / 10.00 Uhr

Der junge Mensch und das Wort Gottes

Von Pastor Christian Wegert ©

Predigttext: „*Wie wird ein junger Mann seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält an deine Worte. Ich suche dich von ganzem Herzen; lass mich nicht abirren von deinen Geboten. Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, damit ich nicht wider dich sündige. Gelobet seist du, HERR! Lehre mich deine Gebote! Ich will mit meinen Lippen erzählen alle Weisungen deines Mundes. Ich freue mich über den Weg, den deine Mahnungen zeigen, wie über großen Reichtum. Ich rede von dem, was du befohlen hast, und schaue auf deine Wege. Ich habe Freude an deinen Satzungen und vergesse deine Worte nicht.*“ (Psalm 119,9-16)

Um 1920 herum führte ein junger Wissenschaftler ein Experiment durch: Er verband einem Freund die Augen, führte ihn an den Rand einer großen Wiese und bat ihn, diese schnurstracks geradeaus zu durchqueren. Der Freund lief los. Zunächst sah es ganz gut aus, er ging geradeaus. Aber nach einigen Metern begann er, leicht nach rechts abzudriften. Je weiter er ging, desto stärker wurde sein Rechtsdrall, bis er schließlich wieder die Straße am Rand der Wiese erreicht hatte, von der er losgelaufen war. Er ging weiter und seine zurückgelegte Strecke glich der Form einer immer enger werdenden Spirale. Schließlich endete sein Marsch an einem Baum. Interessanterweise war der Mann der Meinung gewesen, die ganze Zeit über exakt geradeaus gegangen zu sein.

Schon lange versuchen Forscher herauszufinden, warum ein Mensch nicht in der Lage ist, ohne einen Fixpunkt wie den Mond, die Sonne oder einen Berg gerade Wege zurückzulegen. Man zog in Erwägung, ob diese Orientierungslosigkeit vielleicht an einer Asymmetrie der Beine liegen konnte, d. h. ob beispielsweise ein zu kurzes Bein die Ursache dafür war. Also

setzte man einen Mann in einer Salzwüste in ein Auto, verband ihm die Augen und lies ihn starten. Es geschah dasselbe wie bei dem Fußgänger: Zunächst fuhr der Mann einigermaßen geradeaus, aber dann begann auch er, das Lenkrad ein wenig einzuschlagen, bis er immer engere Kreise fuhr. Schließlich verband man auch noch einem Schwimmer die Augen und bat ihn, einen See auf kürzestem Weg zu durchqueren. Doch auch er schwamm letztlich im Kreise.

Der Mensch ist also offensichtlich nicht fähig, geradeaus zu gehen, zu fahren oder zu schwimmen, wenn er keinen Anhaltspunkt hat. Um sich zu orientieren, braucht er einen Fixpunkt, der ihm die Richtung weist. Dasselbe gilt für unser Leben: **Ohne einen Orientierungspunkt gehen wir in die Irre.**

Das ist das Thema der gelesenen Verse aus Psalm 119. Der Schreiber sagt quasi: „Ich will nicht abirren. Ich möchte nicht am Ende meines Lebens feststellen, dass ich lediglich im Kreis gelaufen und dann an einem Baum zerschellt bin.“ Deshalb bittet er Gott in Vers 10: „*Lass mich nicht abirren von deinen Geboten.*“

Das heißt, der Orientierungspunkt, der in unserem Leben die richtige Richtung anzeigt, ist das Wort Gottes, die Bibel. *„Wie wird ein junger Mann seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält an deine Worte.“*

Die Bibel ist das Wort Gottes, in der sich der Allmächtige, der Schöpfer Himmels und der Erde, offenbart und in der Er erklärt, wer Er ist. In ihr sagt Er uns auch, wer wir sind. Er zeigt uns, was unser größtes Problem ist und wie Er diesem größten Problem begegnet ist.

Theoretisch wissen wir, dass die Bibel der Wegweiser für unser Leben ist. Aber wir alle neigen dazu, vom Wort Gottes abzuirren. Wir beginnen unsere Reise und bemerken nicht, wie wir über die Zeit hinweg graduell abdriften. Das geschieht oft langsam und ohne dass wir es merken. Heute möchte Gott uns alle erinnern, was es bedeutet, ein Leben mit Seinem Wort zu führen.

I. EIN LEBEN MIT DEM WORT GOTTES IST EIN LEBEN IM SEGEN.

„Wie wird ein junger Mann seinen Weg unsträflich gehen?“ (Vers 9). Wir können auch fragen: *„Wie wird ein junger Mann seinen Weg richtig, vollkommen, einwandfrei, ideal, „picobello“ gehen?“*

Warum stellt der Schreiber diese Frage? Was ist seine Motivation? Mit Sicherheit ist eine seiner Sorgen die, dass er nicht von Gott abirren möchte. Aber darüber hinaus hängt die Antwort auf diese Frage auch mit den Versen 1-3 des Psalms 119 zusammen. Dort heißt es: *„**Wohl** denen, die ohne Tadel leben, die im Gesetz des HERRN wandeln! **Wohl** denen, die sich an seine Mahnungen halten, die ihn von ganzem Herzen suchen, die auf seinen Wegen wandeln und kein Unrecht tun.“*

Gesegnet sind die, deren Weg untadelig ist! Der Psalmist kennt diesen 1. Vers und sagt: *„Ah, der Weg derer, die sich an das Wort Gottes halten, ist untadelig, sie sind von Gott gesegnet.“* Er stellt demnach die Frage: *„Wie kann mein Weg untadelig sein?“*, weil er den Segen Gottes für sein Leben möchte. Er möchte sich nicht nur davor bewahren, vom Weg abzuirren, sondern er möchte vor allem den Segen Gottes erfahren.

Es geht also um die Frage: Willst du im Segen leben oder soll dein Leben ein Unsegen, ein Chaos sein? Und wie sehen solche Segnungen praktisch aus? Kann man eine Sofortrente von 5000,- Euro erhalten? Oder wird man zum DSDS-Superstar? Nein, natürlich nicht.

Wenn wir in Übereinstimmung mit Gott und Seinem Wort leben, zeigt sich Sein Segen in folgenden Bereichen:

a. Der Segen, vor der Sünde bewahrt zu werden.

„Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, damit ich nicht wider dich sündige“ (V.11).

Der Psalmist weiß, dass es kein Segen ist, von Gott wegzulaufen. Er weiß außerdem, dass er vor Sünde bewahrt wird, wenn er Gott in Seinem Wort sucht. Dann wird er durch Gottes Gnade mehr und mehr fähig werden, mit Versuchungen umzugehen und Sünde zu vermeiden. Er wird darin wachsen, ein Leben zu führen, das Gott gefällt.

Die Sünde versucht, sich schön darzustellen. Aber wir wissen, dass sie zerstörerisch ist. Du weißt, dass die Sünde dein Leben elendig und unglücklich macht. Sie ruiniert zum Beispiel Beziehungen. Sie beeinflusst dein Denken und verzerrt deine Wahrnehmung und sie beeinflusst auch, wie du Niederlagen und Leid interpretierst. Sünde verdirbt insgesamt unsere Denkweise über Gott. Und das wiederum verdreht alles, was wir in unserem Leben sonst so denken.

Aber wenn wir uns an Gottes Wort halten, werden wir geschützt und bewahrt vor der Sünde. *„Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, damit ich nicht wider dich sündige.“*

b. Der Segen der Freude.

*„Ich **freue** mich über den Weg, den deine Mahnungen zeigen, wie über großen Reichtum“ (V.14).* *„Ich habe **Freude** an deinen Satzungen und vergesse deine Worte nicht“ (V.16).*

Der Psalmist weiß, dass er zu Gott gehen muss, wenn seine Seele sich mit echter Freude und tiefer Zufriedenheit füllen soll. Und er weiß, dass es eine Versuchung gibt, die ihn in eine falsche Freude ziehen will, nämlich zu Dingen hin, die ihn nicht

wirklich zufriedenstellen. Er erinnert sich, dass er ein Mensch Gottes sein möchte, der wahre Freude, wahre Befriedigung und wahre Erfüllung in seinem Leben durch Gott und Sein Wort erlebt.

c. Der Segen, Gott zu kennen.

Wie oft kommen „du“, „deine“, „dich“ in unserem Predigttext vor? *„Wie wird ein junger Mann seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält an **deine** Worte. Ich suche **dich** von ganzem Herzen; lass mich nicht abirren von **deinen** Geboten. Ich behalte **dein** Wort in meinem Herzen, damit ich nicht wider **dich** sündige. Gelobet seist **du**, HERR! Lehre mich **deine** Gebote! Ich will mit meinen Lippen erzählen alle Weisungen **deines** Mundes. Ich freue mich über den Weg, den **deine** Mahnungen zeigen, wie über großen Reichtum. Ich rede von dem, was **du** befohlen hast, und schaue auf **deine** Wege. Ich habe Freude an **deinen** Satzungen und vergesse **deine** Worte nicht“*, also insgesamt 13 Mal.

Daraus lässt sich schließen, dass der Psalmist das Wort Gottes nicht einfach nur wie ein Buch behandelt. Er sieht es vielmehr als einen Zugang zu dem lebendigen, allmächtigen Schöpfer und Retter der Welt an. Das Wort Gottes handelt von Gott. Es lässt dich erkennen, wer Gott ist. Es erklärt, wie du Gott kennenlernen kannst. Du lernst aus ihm, wie du dein Leben in Gemeinschaft mit IHM leben kannst.

Gott möchte Seine Kinder segnen. Er möchte, dass sie sich nicht verirren, sondern dass sie den geraden Weg gehen. Und ein Leben mit dem Wort Gottes ist ein Leben im Segen.

Deshalb möchte ich dich fragen: In welchem Bereich deines Lebens erfährst du nicht den Segen Gottes, weil du von Seinem Wort abgeirrt bist? Gibt es einen Bereich, über den du sagen würdest: „Ich erlebe solch einen Segen nicht?“ Gibt es eine Schriftstelle, von der du abgeirrt bist? Bist du auf irgendeine Weise von Gott oder Seinem Wort weggegangen?

II. EIN LEBEN MIT DEM WORT GOTTES IST EIN LEBEN DER DISZIPLIN.

„Wie wird ein junger Mann seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält an deine Worte“ (V.9).

Der Psalmist benutzt das Wort Gottes als eine Entscheidungsgrundlage in seinem Leben. Er **hält sich** an das Wort. Er **lebt** aus dem Wort, er **nährt sich** aus dem Wort. Das heißt, das Wort Gottes bestimmt und beeinflusst die Entscheidungen, die er trifft. Er lässt sich vom Wort führen und leiten.

Dies tut er mit seinem ganzen Sein:

a. mit seinem Herzen

Vers 10: *„Ich suche dich von ganzem Herzen; lass mich nicht abirren von deinen Geboten.“* Der Psalmist eifert Gott nach und sucht IHN von ganzem Herzen.

Vers 11: *„Ich behalte dein Wort in meinem Herzen.“* Der Psalmist bewahrt das Wort Gottes in seinem Herzen. Er denkt langfristig. Er hütet es und sorgt damit für Zeiten vor, in denen er darauf angewiesen ist. Er sagt: „Ich brauche das Wort Gottes in mir. Ich muss es speichern, sodass ich es zur Verfügung habe, wenn ich es brauche.“

b. mit seinen Lippen

Vers 13: *„Ich will mit meinen Lippen erzählen alle Weisungen deines Mundes.“*

Er spricht das Wort Gottes mit seinen Lippen aus. Das laute Aussprechen des Wortes Gottes ist segensreich.

c. mit seinen Augen

Vers 15: *„Ich rede von dem, was du befohlen hast, und schaue auf deine Wege.“*

Sein Herz, sein Mund, seine Augen und seine Gedanken sind also beteiligt. Warum gibt er sich so stark und umfassend hin, um Gottes Wort zu lieben? Weil er weiß, dass er ganz schnell und sehr einfach abzulenken ist. Weil er weiß, dass er schnell Gottes Wort vergisst, von ihm abirrt und die Orientierung in seinem Leben verliert. Und er weiß, dass er andererseits gesegnet wird, wenn er sich an das Wort Gottes hält.

Ein solches Leben mit dem Wort Gottes erfordert allerdings **Disziplin**. Es geschieht nicht automatisch, dass wir mit der Bibel leben, auch nicht bei wiedergeborenen Christen. Viel zu schnell werden wir von Dingen besetzt, die unsere Aufmerksamkeit verlangen. Es braucht Zeit, mit dem Herzen, mit den Lippen und mit den Augen auf das Wort Gottes zu schauen. Und um Zeit für die Beschäftigung mit der Bibel zu haben, bedarf es Disziplin.

III. EIN LEBEN MIT DEM WORT GOTTES IST EIN LEBEN IN DER ABHÄNGIGKEIT.

„Ich suche dich von ganzem Herzen; lass mich nicht abirren von deinen Geboten“ (V.10).

Der Psalmist weiß, dass seine eigene Disziplin nicht ausreicht, sondern dass er dabei ganz und gar von Gott abhängig ist. Daher sucht er Ihn von ganzem Herzen. Er bittet Gott: „Lass mich nicht abirren.“ Er weiß, dass er Gott braucht, um einen guten und unsträflichen Weg zu gehen. Er ist sich darüber im Klaren, dass er dennoch Gott braucht, selbst wenn er sich Seinem Wort mit ganzem Herzen nähert.

Vers 12: *„Gelobet seist du, HERR! Lehre mich deine Gebote!“* Siehst du die Herzenseinstellung des Psalmisten? Er sagt nicht: *„Ich kenne diesen Text schon. Ich habe schon Predigten darüber gehört und weiß, was dort steht und was es bedeutet.“* Er ruft stattdessen voller Verlangen zu seinem Herrn: *„Gott, es ist Dein Wort und ich brauche Deine Hilfe, dass Du mich lehrst, was es bedeutet. Korrigiere mich.“*

Führe mich. Weise mich zurecht. Ich brauche Dein Wort für mein Leben, damit ich Dir gefalle.“

Ein Leben im Wort Gottes zu führen, bedeutet, seine Knie vor dem Allmächtigen zu beugen und zu beten: *„Herr, ich brauche Dich! Ich bin abhängig von Dir.“*

Lieber Christ, wie sehr bist du von Gott abhängig? Ist deine Zeit im Wort Gottes lediglich eine Pflichterfüllung oder wendest du dich der Bibel mit dem Bekenntnis zu, dass du Gott brauchst? Betest du in deinem Herzen, wenn du die Schrift aufschlägst: *„Herr, ich neige dazu abzuirren, daher brauche ich Deine Hilfe! Ich beuge meine Knie vor Dir, denn ich kenne mich nur zu gut. Lehre mich Deine Wege!“*

Ich weiß nicht, wie du persönlich mit Gott lebst und ob du ein Kind Gottes bist. Eines aber weiß ich: Wenn du kein Kind Gottes bist und zugleich versuchst, ein Leben zu führen, wie es in dieser Predigt und im Psalm 119 beschrieben wird, dann werden deine Bemühungen zu einer Plackerei. Es wird eine Strapaze für dich.

Du brauchst als Grundlage einen lebendigen Glauben an Jesus Christus. Dazu musst du wissen, wer Er ist. Er ist der Sohn Gottes, der ein sündloses Leben führte und für alle diejenigen Menschen stellvertretend am Kreuz von Golgatha starb und Vergebung der Schuld erwirkte, die an Ihn glauben. Wenn du Buße tust und an Jesus Christus glaubst als deinen persönlichen Herrn und Heiland, dann wird dein Leben neu. Und dann wird es eine Freude sein, dich an das Wort Gottes zu halten. Amen!